



Säumen und Nähen in der Twingi

Sonntag, 14. Juli, 10.30 bis ca. 16.00 Uhr

Kunstaktion «Säumen» mit Marie-Anne Lerjen und partizipatives Kunstprojekt «Living Fabrics» mit Nesa Geschwend

mitgehen
und mitge-
stalten

Am 14. Juli können BesucherInnen der Twingi LandArt an zwei Kunstaktionen teilnehmen. Am Vormittag lädt die Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen zum Mitgehen bei ihrer Aktion «Säumen». Nach einer Mittagspause ist die Künstlerin Nesa Gschwend mit ihrem mehrjährigen partizipativen Kunstprojekt «Living Fabrics» in der Twingi zu Gast.

KUNSTAKTION «SÄUMEN»

Die an der Twingi LandArt beteiligte Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen lädt zum Mitgehen bei ihrer Aktion «Säumen». Für die Mitgehenden bietet sich eine vertiefte und insbesondere eine sinnlich Erfahrung des Ortes.

Die von ihr gegründete «Agentur für Gehkultur» (www.lerjentours.ch) beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten der Kultur- und Kunstgeschichte des Gehens. Bei ihrer Aktion wird sie auf einem «Saumross» (Holzskulptur) ein Kilo Salz durch die Twingi-Schlucht zum Twingi Stubji säumen. Die Aktion stellt ein künstlerischer Nachvollzug einer langen Geschichte des Lastentransports dar.

Treffpunkt: 10.30 Uhr, Postauto-Haltestelle Steinmatten, bis ca. 12.00 Uhr



KUNSTPROJEKT «LIVING FABRICS»

Nach einer Mittagspause können die BesucherInnen an dem von der Künstlerin Nesa Gschwend über mehrere Jahre weiter entwickelten textilen Kunstprojekt teilnehmen. Im Zentrum steht die Erfahrung, welche die Teilnehmer/innen mit dem Gestalten von Hand und den textilen Kulturtechniken machen, sowie der gemeinsame Austausch und die Geschichten, die in den Textilien gespeichert sind.

Nachdem die Künstlerin mit dem Projekt bereits an verschiedenen Orten der Welt zu Gast war (www.livingfabrics.ch) hat sie im März und April mit 180 Kindern aus der Region Untergoms zusammen gearbeitet und eine Installation für die Twingi LandArt gestaltet.

Textilien sind Lebensgrundlagen und oft verbunden mit persönlichen Erlebnissen und Geschichten. Es gibt keine Person und keine Kultur, die nicht einen Bezug zu Textilien hat. So bilden ausgemusterte Textilien die Basis dieser partizipativen Performance. Gearbeitet wird auf einem teppichartigen Objekt mit Nadeln, Scheren und Garn. Gebrauchte Kleider, die auch von den Beteiligten mitgebracht werden können, werden durch schneiden, reissen, auftrennen, nähen, sticken weiter verarbeitet. Einige Teile wurden von Personen an anderen Orten angefangen und wandern nun weiter. Dadurch entsteht eine Verbindung zu Personen, die bei den Treffen nicht anwesend sind. Diese rollende Form verknüpft das ganze Projekt zu einer Einheit. So sind die 1500 Personen, die sich schon daran beteiligt haben, auch in den neuen Treffen enthalten, und diese Zusammenkünfte auch wieder in den nächsten. Jeder kann sich an dem Prozess beteiligen.

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Postauto-Haltestelle Steinmatten, bzw. 13.30 Uhr bei der Installation von Nesa Gschwend, bis ca. 16.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.